# Blick in die Schweiz : zu welchem Typ gehören Sie?

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **107 (1981)**

Heft 32

PDF erstellt am: **28.04.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

*Bruno Knobel*

# Zu welchem Typ gehören Sie?

Einmal mehr ist unsere Bevölkerung meinungserforschend untersucht worden. Dem Institut SCOPE ging es diesmal um das Informationsverhalten, d. h. um die Informationsgewohnheiten der Deutschschweizer: Auswahl des Informationsmediums (Zeitungen, Zeitschriften, Bücher, Radio, TV, Werbebotschaften), Zeitaufwand für den Konsum, Art der Aufnahme usw.

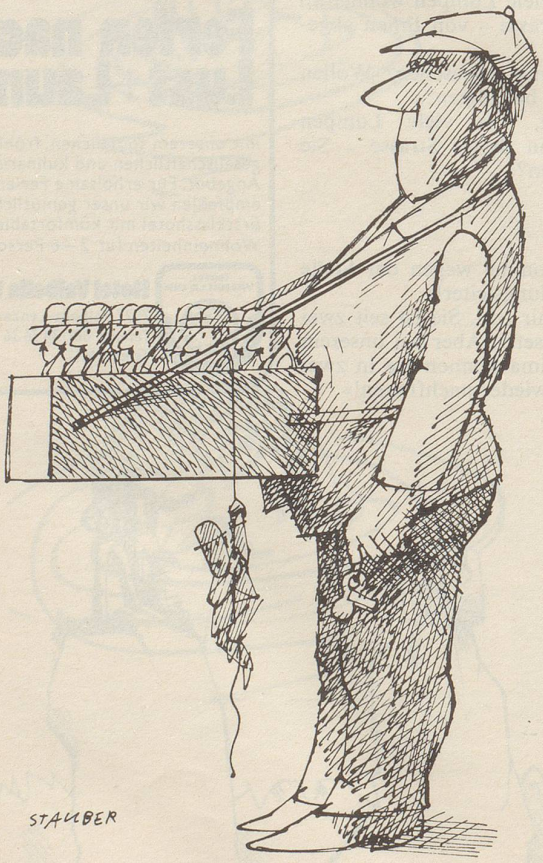
Aus dem Ergebnis schuf SCOPE eine Typen-Skala von A bis F (siehe Tabelle), in welcher Typ B (welcher die sogenannte Mittelschicht bildet) als durch Informationen besonders leicht erreichbar bezeichnet wird. Diesen Typ sprächen besonders «Blick» oder – weniger ausgeprägt – «Sport» an, während Leser z. B. von «Tages-Anzeiger» und «NZZ» grösstenteils dem Typ D zuzurechnen sein sollen. Zeitschriften wiederum seien besonders in Gruppe C, teilweise auch bei A und B gut vertreten ...

*Fazit* (gemäss SCOPE): Die Medien dürften neben dem leicht zugänglichen Publikum (B) die «Mauerblümchen» (A) und die anspruchsvollen Leser (zunehmend bei C bis E) nicht vernachlässigen, und insbesondere sei die «*Sprache*» von Radio und TV zu differenzieren, denn mit steigendem Bildungsgrad sinke zurzeit der Fernsehkonsum.

Bei Gruppe F sei das Alter (unter 29) das wesentliche Merkmal. Ihre Angehörigen, also die Jungen, nähmen Informationen spontan und unorthodox auf; ihr Medienkonsum sei flüchtig, die Interessen seien unterschiedlich. Das Fernsehen werde relativ wenig konsumiert, dagegen Radio, wobei Popmusik von ausländischen Sendern im Vordergrund stünde. Das Interesse für Politik sei hingegen nicht sehr hoch. Um diese Gruppe der Jungen ansprechen zu können, müsse eine «*Sprache*» gefunden werden, die deutlich anders sei als für die andern Gruppen. Ueber die Art dieser Sprache vermochte SCOPE allerdings keine Angaben zu machen.

Und so ist denn nun also für Zeitungsmacher sowie Radio- und Fernsehschaffende die neue Aufgabe vorgezeichnet, ebenso klar wie einfach: Man muss ja nur noch rasch die Sprache finden, von der sich gleichzeitig sowohl die wenig Interessierten und weniger Gebildeten als auch die Anspruchsvollen und besser Gebildeten angesprochen fühlen, die aber dennoch auch noch so ganz anders ist, dass auch die Jungen unter 29 darauf ansprechen. Diese Sprache müsste offensichtlich ein *Mittelding* sein zwischen «NZZ»-Artikulation, «Blick»-Jargon, Ausdrucksweise eines Radio-Diskjockeys, TV-Wort-zum-Sonntag, mit einer Spur verbalem Schulterklopfen von der Art des Coop-Mittwoch-Werbespots als Konzession an die «Mittelschicht» ...

Ebenso nebenbei wie abschliessend gefragt: Zu welchem Typ gehören eigentlich *Sie?*




Aussteiger

PS. Das Buch des Nebi-Mitarbeiters Hans Weigel «Der exakte Schwindel oder Der Untergang des Abendlands durch Zahlen und Ziffern» ist kürzlich auch in einer wohlfeilen dtv-Taschenbuchausgabe erschienen.